

L02458 Felix Braun an Arthur Schnitzler, 14. 12. 1925

, Wien, den 14. XII. 25

Verehrter Herr Doktor!

Haben Sie den herzlichsten Dank für die Übersendung Ihres Buchs »Die Frau des Richters« durch den Propyläen-Verlag. War schon der Empfang durch das Bewußtsein, daß Sie selbst, verehrter Herr Doktor, der Auftraggeber gewesen sind, eine große Freude, so auch die Lektüre. Denn ein meisterliches Werk ist Ihnen da wieder und makellos gegückt. Sowohl die herrliche Prosa als auch die Gestaltung der Charaktere kann nur mit dem Prädikat der Meisterschaft gerühmt werden. Solange solche Bewältigungen möglich sind, kann von einem Abstieg unserer Zeit und Kunst die Rede nicht fein.

10 Immer war das Menschliche – in einem weiteren als nur dem ethischen Sinn genommen – Ihnen zu dichten gegeben: auch hier, am schönsten in der Gestalt der Frau, und frei und leicht in der des Rebellen, ist es Ihnen gegückt. In Ver-
ehrung grüße ich Sie, werter Herr Doktor, und sage nochmals wärmsten Dank.

15 Ihr ergebener

Felix Braun.

- ↗ Versand durch Felix Braun am 14. 12. 1925 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 12. 1925 – 18. 12. 1925?] in Wien
- ♀ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2604,6.
Briefkarte, 943 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »BRAUN« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

Index der erwähnten Entitäten

Propyläen Verlag, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Die Frau des Richters. Novelle*, 1, 1

Wien, Verwaltungsgebiet, 1

QUELLE: Felix Braun an Arthur Schnitzler, 14. 12. 1925. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02458.html> (Stand 15. Februar 2026)